



GRUPPE SPD, BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, UWG IM RAT DER GEMEINDE RASTEDE

Herrn
Bürgermeister der Gemeinde Rastede
Lars Krause
Sophienstraße 27

26180 Rastede

SPD, BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, UWG
Gruppe im Rat der Gemeinde Rastede

Monika Sager-Gertje | Horst Segebade
Fraktionsvorstand SPD
monika.sager-gertje@ewetel.net
horst.segebade@web.de

Jan Hoffmann
Fraktionssprecher BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
jan.hoffmann@gruene-rastede.de

Theo Meyer
Fraktionssprecher UWG
theo1.meyer@gmail.com

Rastede, den 21.01.2024

Antrag auf Vergabe eines Masterplans als Grundlage für die bauliche Entwicklung der KGS Rastede

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krause,

die Gruppe der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und UWG im Rat der Gemeinde Rastede stellt nachfolgenden Antrag und bittet den Antrag in einem gesonderten Schulausschuss noch vor den Osterferien 2024 zu behandeln.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, als Grundlage für die bauliche Entwicklung der Kooperativen Gesamtschule Rastede (KGS) am Standort Wilhelmstraße einen Masterplan noch im Jahr 2024, unter Rückgriff auf einen auf Schulentwicklung spezialisierten Fachplaner, einzuleiten. Die entsprechenden Haushaltsmittel sind gegebenenfalls über einen Nachtragshaushalt 2024 bereitzustellen.

Der Masterplan soll hierbei

- den IST-Zustand aller bau- und infrastrukturellen Herausforderungen der KGS unter den aktuell bestehenden gesetzlichen Voraussetzungen bewerten,
- konkrete Handlungsempfehlungen zur bedarfsgerechten Sanierung und Modernisierung unter architektonischen und pädagogischen Aspekten geben und
- zur Klärung der zeitlichen Umsetzbarkeit sowie des erforderlichen Finanzbedarfes beitragen.

Das Verfahren zur Erstellung des Masterplans soll in einer moderierten, mehrstufigen Zukunftswerkstatt im sogenannten „Phase-Null-Prozess“, unter Einbindung von Lehrer*innen, Schüler*innen, Elternvertreter*innen, Schulträgern und Politik erfolgen.

Die Verwaltung hat im Rahmen der erforderlichen Ausschreibung und Begleitung dafür Sorge zu tragen, dass dem Rat der Gemeinde Rastede der Masterplan bis spätestens zum 30.09.2025 vorzulegen ist.



Begründung

Als Schulbau der 70er Jahre ist der Gebäudekomplex der KGS mit erheblichen, zeittypischen Mängeln behaftet. Mehr als 50 Jahre Schulbetrieb haben Spuren hinterlassen. Die Umsetzung zeitgemäßer Schulpädagogik in ihrer erforderlichen Qualität ist unter heutigen Bedingungen nur unter Einschränkungen möglich. Im Rahmen der Haushaltsberatungen ist deutlich geworden, dass die Gemeinde Rastede zum Erhalt der Altbausubstanz auch in den kommenden Jahren erhebliche finanzielle Mittel aufwenden muss.

Auch wenn zur Behebung von Engpässen enorme bauliche Anstrengungen vorgenommen wurden, so besteht unbestritten ein Sanierungsstau im Altbestand. Die im Rahmen des SARA-Projekts geführten Gespräche mit Schulleitung, Schüler*innen und Lehrer*innen sowie die persönliche Inaugenscheinnahme des Schulkörpers haben diesen Eindruck auch innerhalb unserer Gruppe gestärkt.

In der öffentlichen Debatte wird die Qualität der Lehre und Ausbildung in Deutschland kritisch betrachtet. Eine allgemeinbildende Schule vermittelt wesentliche Qualifikationen, um die jungen Menschen für eine moderne, offene und leistungsbereite Gesellschaft vorzubereiten. Dieser Lebensabschnitt ist prägend für ein ganzes Leben. Wir als Politik haben die besondere Verpflichtung, für kommende Generationen die erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen und der Schule hohe Priorität einzuräumen.

Die KGS Rastede hat sich mit ihrer komplexen Gebäudeanordnung über Jahrzehnte entwickelt. Es ist kaum vorstellbar, dass in einer Gemeinde mit nur rund 23.000 Einwohnern die KGS Rastede an den Standorten Wilhelmstraße und Feldbreite die Tätigkeitsstätte von mehr als 2.500 Schüler*innen, Lehrer*innen und Arbeitnehmer*innen Tag für Tag ist. Insofern ist die KGS identitätsstiftend für unsere Gemeinde. Sie ist mehr als ein Lernort und eine Tätigkeitsstätte. Sie ist Ort der Begegnung und das mitten in unserem Hauptort.

Nach intensivem Dialog mit Schüler*innen, Lehrer*innen, und Eltern sowie nach mehreren Terminen mit Begehungen, Gesprächen und Analysen sind wir der Auffassung, dass nunmehr umgehend mit einem richtungsweisenden und dezidierten Masterplan die Zukunft der Schule aufgezeigt werden muss. Weg von einer Einzelbetrachtung kleiner Sanierungsschritte hin zu klaren Perspektiven für einen modernen und attraktiven Schulort.

Jan Hoffmann

Andreas Daries